

# Israel verhängt Wasserrationierung für palästinensische Gefangene

Tamara Nassar, electronicintifada.net

In Israel wurden fünf Jugendliche verhaftet, die im Verdacht stehen, an der Ermordung einer Palästinenserin beteiligt gewesen zu sein.

Ayesha Muhammad al-Rabi, eine achtfache Mutter, starb, nachdem das Auto, in dem sie und ihre Familie am 12. Oktober unterwegs waren, in der Nähe der besetzten Stadt Nablus im Westjordanland mit Steinen beworfen wurde. Es wird vermutet, dass die Täter des Angriffs Teenager waren, die in einer israelischen Siedlung leben.

Am 30. Dezember wurden drei der Jugendlichen wegen Terroranschlägen verhaftet, zwei weitere am Samstag, aus noch ungeklärten Gründen. Sie alle studieren an der *Pri Haaretz*, einer religiösen jüdischen Hochschule oder *Jeschiwah*, in der Siedlung Rehelim im besetzten Westjordanland.

„Wenn ein Jude einen Stein auf einen Palästinenser wirft, ist das kein Terrorismus. Wenn ein Palästinenser einen Stein auf einen Juden wirft, ist es Terrorismus“

Am Tag nach dem Angriff fuhren rechtsextreme Aktivisten aus der Siedlung Yitzhar nach Rehelim, (womit sie gegen religiöse Gesetze verstießen, die das Fahren am Sabbat verbieten), um Verdächtige an der Hochschule zu warnen und sie anzuweisen, wie sie mit einer Untersuchung durch den *Shin Bet*, dem israelischen Inlandsgeheimdienst, umgehen sollen, berichtete *The Times of Israel*. Einer der rechtsgerichteten Aktivisten war Meir Ettinger, der seit längerem Anführer israelischer Siedlerangriffe auf Palästinenser ist.

Selbst der *Shin Bet*, der bekanntermaßen gewalttätig ist und auf die Entführung und Folterung von Palästinensern spezialisiert ist, bezeichnete Ettinger als einen „gewalttätigen und gefährlichen ideologischen Verbrecher“.

Er ist ein Enkel des verstorbenen Meir Kahane, der 1968 in New York die *Jewish Defense League* (Jüdische Verteidigungsliga), eine gewalttätige zionistische Gruppe, gründete. Kahane forderte die vollständige Vertreibung der Palästinenser und inspirierte einen in den USA geborenen israelischen Siedler zu einem Massaker in der Ibrahimi-Moschee in Hebron im Jahr 1994.

Unklar ist, woher diese Rechtsaktivisten wussten, wer die ins Visier genommenen Verdächtigten waren, oder dass eine *Shin Bet*-Untersuchung bevorstand.

## Doppelstandards bei Folter

Laut der *The Times of Israel* werden hier der fünf verhafteten Verdächtigten von *Honenu* vertreten, einer Organisation, die Israelis, die beschuldigt werden, Palästinensern Schaden zugefügt zu haben, Rechtsberatung anbietet.

Rechtsanwälte durften sich mit den drei Jugendlichen treffen, die im Dezember verhaftet wurden, fast eine

Woche nachdem sie in Gewahrsam genommen wurden. Den beiden anderen wird dies erst nach Dienstag erlaubt sein. Anwälte gaben an, dass die Verdächtigen während ihrer Haft vom *Shin Bet* „gefoltert“ würden, einschließlich der Tatsache, dass sie laut Adi Keidar (Honenus), einer der Anwälte der Jugendlichen, an einen Stuhl gefesselt würden und auf einer Matratze auf dem Boden in einer kleinen Zelle schlafen müssten.

Itamar Ben Gvir, ein weiterer Anwalt des Teenagers und ein hochkarätiger anti-arabischer Aktivist, sagte, sein Klient sei „verflucht, angespuckt und sogar sexuell belästigt worden“, berichtet die israelische Website. Israelische Verhörspezialisten misshandeln und foltern palästinensische Kinderhäftlinge routinemäßig mit den von den Anwälten erwähnten Taktiken - und anderes mehr.

Im April tauchte ein Video auf, das zwei israelische Vernehmungsangestellte zeigt, wie sie die palästinensische minderjährige Gefangene Ahd Tamimi während eines Verhörs, das von zwei Männern ohne Anwesenheit eines Anwalts oder Erziehungsberechtigten in Isolation durchgeführt wurde, verspotten, misshandeln und sexuell belästigen.

**Letzte Woche kündigte der israelische Regierungsminister Gilad Erdan an, dass Israel die Bedingungen für Palästinenser in israelischen Gefängnissen verschlechtern wird.**

Ben Gvir sieht jedoch kein Problem darin, dass diese Taktiken gegen Palästinenser angewendet werden. „Wenn ein Jude einen Stein auf einen Palästinenser wirft, ist das kein Terrorismus. Wenn ein Palästinenser einen Stein auf einen Juden wirft, ist es Terrorismus, weil es Teil des größeren Vorhabens ist, uns aus unserem Land zu vertreiben“, sagte Ben Gvir laut der israelischen Zeitung. Er fügte hinzu, dass auch gegen palästinensische Gefangene keine „extremen“ Taktiken angewendet werden sollten.

Inzwischen hat das zentrale israelische Bezirksgericht ein Geständnis schwerer Verbrechen seitens eines israelischen Teenagers, der in einer Siedlung im Westjordanland lebt, verworfen. Die Entscheidung, das Geständnis abzulehnen, wurde getroffen, weil israelisches Verhörpersonal den Teenager unter Druck gesetzt und ihn daran gehindert hatten, einen Anwalt hinzuzuziehen.

Der Teenager gab zu, „einer terroristischen Gruppe anzugehören und in Hass-Delikte verwickelt zu sein, u.a. Brandstiftung und Sachbeschädigung“, so die Tel Aviver Tageszeitung Haaretz. Er steht im Verdacht, an zwei Brandanschlägen beteiligt gewesen zu sein, einem in der Benediktinerabtei im besetzten Jerusalem im Jahr 2015 und einem im Dorf Aqraba im besetzten Norden der Westbank.

Er wurde während der Fahndung nach den Verantwortlichen für den Brandanschlag auf zwei Häuser im Dorf Duma im nördlichen Westjordanland verhaftet, bei dem drei Mitglieder der Familie Dawabsha getötet wurden, darunter der 18 Monate alte Ali Dawabsha. Der Richter, Michal Brant, führte das junge Alter des Jungen und den fehlenden Zugang zu einem Anwalt als Begründung für die Entscheidung des Gerichts an. Ben Gvir, der auch der Anwalt dieses Minderjährigen ist, sagte, dass die Polizei „ihn gedemütigt und ihm mit Mord und Vergewaltigung gedroht habe, bis sie ein Geständnis bekam“.

Anschuldigungen, dass der Shin Bet israelische Siedler foltert, werden zu Recht von den Anwälten der Angeklagten als empörend empfunden. Die in Israel inhaftierten Palästinenser werden jedoch ständig allen Formen von Folter und Kollektivstrafen ausgesetzt, ohne dass es zu einem öffentlichen Aufschrei kommt.

Letzte Woche kündigte der israelische Regierungsminister Gilad Erdan an, dass Israel die Bedingungen für Palästinenser in israelischen Gefängnissen verschlechtern wird.

Erdan kündigte an, Mittel, die von der Palästinensischen Autonomiebehörde für das Wohlergehen von Häftlingen bereitgestellt werden, zu blockieren, die Autonomie der Häftlinge zu verringern und mehr Einschränkungen bei der Wasserversorgung einzuführen, und erklärte, dass der Wasserverbrauch der Häftlinge „verrückt“ sei und eine Möglichkeit für sie, „den Staat zu untergraben“, so Haaretz. Die Zeitung berichtete nicht näher darüber, wie viel Wasser palästinensische Gefangene angeblich verbrauchen.

Der Chef des Palästinensischen Gefangenenvereins (Palestinian Prisoners' Society), Qadura Fares, sagte, dass die Maßnahmen der israelischen Regierung gegen die Palästinenser Teil einer kriminellen Politik seien, die darauf abziele, „die Gefangenen ihrer Menschenrechte zu berauben“ und „Errungenschaften rückgängig zu machen, die sie durch Blut und Kampf, wie beispielsweise Hungerstreiks, erringen konnten“.

Fares fügte hinzu, dass Erdan seit Mitte 2018 Teil eines Komitees mit mehreren Knessetmitgliedern sowie der Shin Bet ist, die die Bedingungen für palästinensische Gefangene festlegt und ihnen weitere Einschränkungen auferlegt.

Übersetzung: R. Häberle, Pako – [palaestinakomitee-stuttgart.de](http://palaestinakomitee-stuttgart.de)

Quelle: [electronicintifada.net/blogs/tamara-nassar/israel-imposes-water-rations-palestinian-prisoners](http://electronicintifada.net/blogs/tamara-nassar/israel-imposes-water-rations-palestinian-prisoners)